

## Sabine Hertig | BREAK UP! (11.9.2020 – 17.1.2021)

Das künstlerische Medium von Sabine Hertig (\*1982 in CH) ist die analoge Collage. Seit nunmehr 10 Jahren sammelt sie obsessiv Bilder aus klassischen Printmedien und sucht neue Bildzusammenhänge. Diese künstlerische Aneignung bedeutet für sie Verfremdung und Bewahrung zugleich:

**„Es ist die Faszination am Bild an sich, die mich antreibt, mich in diesen Bilderfluss zu begeben und auf ihn zu reagieren. Es ist auch der Versuch, den historischen, archivierten Bildern wieder einen Wert zurückzugeben, indem sie in ein neues Ganzes eingebunden und damit in eine Zeitgenossenschaft geführt werden.“**

Im Ausstellungstitel „BREAK UP!“ stecken Begriffe, die in unterschiedlichster Art auf Sabine Hertigs Werk zutreffen: zerstückeln, aufreißen, platzen, zerschlagen, zerrütten, sich auflösen, auseinander brechen, ausbrechen. Im Werk von Sabine Hertig spielt nicht nur das Durchbrechen und Zusammenfallen von Räumen, sondern auch deren Auflösung eine zentrale Rolle.

**„Alles entsteht analog mit Schere und Leim. (...) Die Monumentalcollagen muss ich immer wieder auf Distanz in Bezug auf die Einheitlichkeit und Komposition überprüfen. Man kann sagen, dass sie aus einer malerischen Haltung heraus entstehen, indem ich jedes Bildfragment erstmal auf seinen Tonwert überprüfe. Dabei achte ich in der Anfangsphase nicht auf das auf dem Bildteil zu sehende Motiv, sondern versuche es ungegenständlich zu betrachten, ähnlich wie einen Farbfleck. Es folgt ein langer zeitlicher Weg, der auf Aktion und Reaktion basiert. (...) [Ich] lege den Fokus bei all meinen Collagen auf ein Endbild, das sich zum Schluss des Prozesses eröffnet: eine auf Distanz in sich geschlossene räumliche Collage (...) Es geht um Landschaften, es geht um innen und aussen (...) Insofern spielt das Moment des ‚Sich-darin-Verlierens‘ und die damit verbundene, Schärfung des Blickes auf Distanz (...) für mich als Künstlerin beim Machen eine Rolle. Dies mag sich auch auf das Gegenüber beim Betrachten übertragen.“**

(Künstlerzitate aus: „Sabine Hertig im Gespräch mit Ines Goldbach“ / Sabine Hertig – Scrap / 2018)



Neben den Schwarzweiß- und Farbcollagen aus unterschiedlichsten Schaffensphasen zeigt die Stadtgalerie zwei neue Monumentalcollage und neue malerische und zeichnerische Collagen. Die monumentalen Arbeiten „Landscape Nr. 13 -18“ aus dem gleichnamigen Werkzyklus\* sind erstmals gleichzeitig zu sehen. Im Innenhof der Stadtgalerie arbeitet die Künstlerin mit 19 original übernommenen Schlagzeilen. In der Installation «Weisst du, wie viel Sternlein stehen?» setzt sie diese „Alltagsprosa“ zu einer neuen, offenen Erzählung zusammen.

Sabine Hertig treibt ihre künstlerische Auseinandersetzung immer weiter. Bei ihren jüngsten Schwarzweiß-Collagen setzt sie nun auch Schleifpapier als ‚zeichnerische Geste‘ ein. Es ist ein Pendeln zwischen Figuration und Abstraktion, das immer stärker auftritt und mitunter in der Bildzerstörung endet. Die Kombination von scharfen und unscharfen Bildpartien verweist zudem auf Kompositionsmittel der Fotografie.

Mit ihren Werkzyklen „windows“, „reflections“ und „mirrors“ begeht Hertig schließlich auch thematisches Neuland in "BREAK UP!". Spiegel enthüllen und täuschen, versprechen und demonstrieren zugleich. Hier funktionieren sie aber nicht als Reflektoren oder Abbilder, sondern als virtuelle Bruchstellen zwischen Innen- und Außenräumen. Im Gegensatz zu diesen ‚Bildschirmen‘ kurz vor der Implosion, ist der Durchbruch in den „windows“ bereits in vollem Gange. Hier sind wir mit Ausnahmezuständen poröser Innenwelten konfrontiert, die ständig von außen durchdrungen werden – ebenso ausufernde wie intime Welten, in die es einzutauchen gilt.

Im Aufbrechen der Medien, dem Wechselspiel von Collage, Malerei und Zeichnung erweitert die Künstlerin die formalen Grenzen der Collage und gelangt immer wieder zu neuen, überraschenden Bildfindungen. So erscheinen ihre atmosphärisch anmutenden Farbcollagen, obgleich sie aus heterogenen Bildwelten bestehen, als malerisches Ganzes und scheinen auch nichts anderes sein zu wollen.

\*Der Entstehungsprozess der monumentalen „Landscapes 13-15“ kann u.a. im Film „Sabine Hertig Scrap - Exploring the Edge“ von Angelo A. Lüdin mitverfolgt werden. Der Film wird am 5. November 2020 in der Stadtgalerie zu sehen sein (siehe Programm)



STADTGALERIE  
SAARBRÜCKEN

Landeshauptstadt  
**SAAR  
BRÜ  
CKEN**